

II-2697 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
 XI. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 25. Juni 1969

No. 1330/J

A n f r a g e

der Abgeordneten P e t e r , Dr. S c r i n z i und Genossen
 an den Herrn Bundesminister für Unterricht,
 betreffend "Festival International du Livre" in Nizza.

Der Betrag, der für die Teilnahme Österreichs an der in diesem Monat in Nizza unter dem Titel "Festival International du Livre" veranstalteten internationalen Buchausstellung aufgewendet wurde, steht zu dem dabei erzielten Resultat in einem krassen Mißverhältnis.

Für die Präsentation des österreichischen Buches stand dem Ausstellungskommissar, Prof. Rudolf Henz, eine Summe von 1,5 Millionen Schilling zur Verfügung - mithin nicht nur weit mehr, als die Bundesrepublik Deutschland für diesen Zweck ausgegeben hat, sondern auch ein vielfaches dessen, was dem Österreichischen Verlegerverband bzw. dem Hauptverband des österreichischen Buchhandels für vergleichbare internationale Buchausstellungen (etwa Frankfurt) vom österreichischen Staat bisher zur Verfügung gestellt wurde.

Umso unverständlicher ist es daher, daß im österreichischen Pavillon weder der Ausstellungskommissar anwesend war noch ein sonstiger Fachmann, der über die österreichische Literatur und Verlagsproduktion verbindlich hätte Auskunft geben können. An Koproduktionen bzw. Lizenzen interessierte ausländische Verleger mußten unverständlicher Dinge abreisen.

"Die Auswahl der Bücher", so berichtete die Tageszeitung "Die Presse" vom 14./15. Juni 1969, "war ebenso lückenhaft wie unübersichtlich. So stand Friedrich Torbergs Roman 'Hier bin ich, mein Vater' neben einer Publikation über die Exkretion und Sekretion der Pflanzen. Eingehend konnte man sich hingegen über das literarische Schaffen des Ausstellungskommissars informieren und dessen Photo zwischen denen von Stefan Zweig und Helmito von Doderer betrachten. Er selbst war nicht anwesend, sondern ließ sich von seinem in der Nähe von Nizza ansässigen Schwiegersohn vertreten. Allgemein mit Kopfschütteln wurde vermerkt, daß derselbe Mann auch Abgesandter des einzigen mit einem eigenen Stand vertretenen österreichischen Verlegers war, insbesondere deshalb, weil dieser Verlag seit Jahr und Tag nichts mehr produziert. Es handelt sich dabei um den Hans Deutsch-Verlag, dessen Inhaber sich zurzeit gegen Kautions auf freiem Fuß befindet."

- 2 -

Es liegt auf der Hand, daß die aus öffentlichen Mitteln gewährte Subvention in der Höhe von 1,5 Millionen Schilling unter diesen Umständen als bedauerliche Fehlinvestition anzusehen ist.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die

A n f r a g e :

- 1) Welcher Art waren die Vereinbarungen, die mit Prof. Rudolf Henz bezüglich der Teilnahme Österreichs am "Festival International du Livre" getroffen wurden?
- 2) Auf Grund welcher Qualifikationen konnte erwartet werden, daß der Genannte den ihm zur Verfügung gestellten Subventionsbetrag mit einem dem Widmungszweck tatsächlich entsprechenden Ergebnis in optimaler Form verwenden würde?
- 3) Werden Sie prüfen lassen, wieso es zu einer derartigen Fehlleistung kommen konnte?
- 4) Werden Sie Prof. Henz wegen seines Versagens als Ausstellungskommissar bzw. vor allem wegen seiner Abwesenheit im Ausstellungspavillon eine offizielle Mißbilligung aussprechen?

Wien, 25.6.1969